

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 25 (1984)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Moskau am Zug : internationale Afghanistan-Verhandlungen  
**Autor:** Sager, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1094618>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Internationale Afghanistan-Verhandlungen

# Moskau am Zug

**Wenn internationale Verhandlungen über die Afghanistan-Frage überhaupt einen Sinn haben sollen, dann ist es an Moskau, Vorleistungen zu erbringen. Falls das der Ausdruck ist. Auf jeden Fall ist es an den Sowjets, Schritte zur Rücknahme der Aggression vorzuzeigen, die sie ganz allein begangen haben und begehen. Alles andere ist Augenwischerei. Das «Afghanistan-Problem» besteht aus der sowjetischen Okkupation; es gibt kein anderes.**

Nach Abschluss der Afghanistan-Gespräche, die unter der Ägide der UNO zwischen Vertretern Pakistans und der moskautreuen Regierung in Kabul stattfanden, ist der Schluss unausweichlich: wenn eine politische Lösung für Afghanistan gefunden werden soll, muss Moskau den nächsten Zug ziehen.

### Worum es geht

Der Vertreter des UNO-Generalsekretärs, Diego Cordovez, legte beiden Parteien Entwürfe vor, die jene vier Elemente enthalten, welche nach Ansicht internationaler Beobachter Voraussetzung einer Beilegung des Konfliktes sind. Diese vier Elemente sind vorab der Rückzug aller ausländischen Truppen, sodann die Verpflichtung zur Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten Afghanistans, ferner internationale Garantien für die Regelung, schliesslich Massnahmen zur Konsultierung und Heimführung der drei Millionen afghanischen Flüchtlinge in Pakistan und Iran.

Pakistan hat sowjetische Vorwürfe, dass es in Afghanistan interveniere, immer widerlegt und unterstrichen, dass der Bürgerkrieg Folge der inneren Opposition gegen das Regime von Babrak Karmal und die sowjetische Besetzung ist. Trotzdem hat sich Pakistan bereit erklärt, eine Verpflichtung auf Nichteinmischung zu unterzeichnen, sofern diese als Bestandteil einer Gesamtregelung von der Sowjetunion nicht nur mit unterschrieben, sondern auch eingehalten werde.

Ziel der UNO-Initiative und Pakistans ist ein unabhängiges und blockfreies Afghanistan. Daher erwarten Diego Cordovez und die Regierung Pakistans anlässlich der Wiederaufnahme der Gespräche im Februar 1985, dass die Sowjetunion einem genauen Zeitplan für den Rückzug ihrer Truppen zustimmen werde. Ohne solche Zustimmung wären Abmachungen über Selbstbestimmung und Blockfreiheit Afghanistans sinnlos.

Bislang hat die Sowjetunion den Standpunkt eingenommen, dass die Angelegenheit des

Truppenabzuges ausschliesslich zwischen Moskau und Kabul zu lösen sei, und das erst noch unabhängig von allen andern Fragen. Da Moskau den Begriff «Einmischung» mit dem Volksaufstand gegen das Karmal-Regime in Kabul identifiziert, zeigt es deutlich sein Vorhaben, nur einer Regelung zuzustimmen, welche die sowjetische Vorherrschaft verfestigt.

### Die Einschüchterung Pakistans

Pakistans Widerstand gegen diese Leseart hat dem Land einen wachsenden sowjetischen Druck beschert. Im Vorfeld der jüngsten Genfer Gespräche hat die Sowjetunion verschiedene Signale gesetzt, die Pakistan zu Konzessionen zwingen sollten. Lange Zeit hatte Moskau in seinen Beziehungen zu Pakistan die Afghanistan-Frage ausgeklammert; jetzt wird sie als integraler Teil dieser Beziehungen gesehen.

Einer unüblich harten diplomatischen Warnung Mitte Juli wegen angeblicher Hilfeleistung Pakistans an die Freiheitskämpfer folgte die kurzfristige Absage der regelmässigen jährlichen Gespräche auf Regierungsebene zwischen der UdSSR und Pakistan. Und vom August an setzte eine Reihe massiver Verletzungen von pakistanischem Territorium und Luftraum durch sowjetische und afghanische Streitkräfte ein.

Wiederholte Luftangriffe und Artilleriebeschuss innerhalb weniger Tage forderten über 50 Todesopfer und noch mehr Verwundete; es



Von der Genfer Gesprächen ausgeschlossen waren die Vertreter des kämpfenden und blutenden afghanischen Volkes. Hier das Opfer einer sowjetischen Minenfalle.



Die USA rollen den «Terrorismus» nach Afghanistan. «Prawda», Moskau, 14. 8. 1984.

Und das ist die Darstellung jener Macht, die Afghanistan überfallen hat und seine Bevölkerung ermordet und vertreibt.

entstand erheblicher Sachschaden. Am 18. August wurde ein Bombenteppich gelegt, der 14 Menschen tötete und 10 verwundete.

Gleichzeitig versuchte die Sowjetpropaganda, die Differenzen zwischen Pakistan und Indien zu vergrössern, indem der Zweck der Militärhilfe an Pakistan angezweifelt und Indiens Minderheitenprobleme in Pundschar und Kaschmir in Zusammenhang mit Pakistan gerückt wurden.

Anscheinend verlässt sich Moskau darauf, die Afghanistan-Frage verliere an Interesse, weshalb es Pakistan gefahrlos unter Druck setzen könne. Wenn die Staatengemeinschaft in näch-

ster Zeit Pakistan ihre Sympathien bezüglich einer echten Lösung der Afghanistan-Frage bekundet, könnte Moskau zu einer Änderung seiner Haltung veranlasst werden.

Es wird erwartet, dass die UNO-Generalversammlung in einer Debatte nächsten November ihre Verurteilung der sowjetischen Rolle in Afghanistan erneuern wird. Wenn auf den nächsten Februar hin bei Wiederaufnahme der Genfer Gespräche über Afghanistan kein Fortschritt erzielt wird, werden alle Zweifel über die sowjetische Verantwortung zerstreut sein. Und inzwischen gibt es beim anhaltenden Morden immer weniger Afghanen. *Peter Sager*

**STEIGER  
DRUCK AG  
BERN**




Moserstrasse 31  
3014 Bern  
Telefon 031 41 27 75

## ... Steiger druckt's

## Einladung zum Abonnement

Zurücksenden an Administration ZeitBild, Jubiläumsstrasse 41, 3000 Bern 6.



Ich bestelle ein Jahresabonnement zu Fr. 39.— (Ausland sFr. 42.—/DM 48.—).  
Erscheinungsweise alle zwei Wochen, Umfang 12 Seiten.

Name _____	Vorname _____
Strasse _____	PLZ, Ort _____
Datum _____	Unterschrift _____

20/84

## Perspektiven

- **Information + Orientierung**  
für alle, die in Fragen der Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik sachkundig mitreden möchten
- bringt kritische Analysen
- bejaht konservative Werthaltungen

## Perspektiven

- **Die neuen Medien**  
ISBN 3-922241-12-3, 3., erweiterte Auflage, 1984, 76 S., DM 8,-
- **Bausteine für eine solide Politik**  
ISBN 3-922241-08-5, 1983, 48 S., DM 6,-
- **Naturschutz - ein konservatives Anliegen**  
ISBN 3-922241-09-3, 1983, 52 S., DM 6,-
- **Bildung sichert die Zukunft**  
ISBN 3-922241-10-7, 2. Auflage, 1984, 48 S., DM 6,-
- **Sozialer Wandel - die gefährliche Notwendigkeit**  
ISBN 3-922241-13-1, 1984, 52 S., DM 6,-

Hiermit bestelle ich die oben angekreuzten Ausgaben von

## Perspektiven

---

---

---

---

Bestellungen über Ihre Buchhandlung oder:  
Verlag Lothar Ulsamer,  
Kelterstraße 35, D-7300 Esslingen (Neckar)  
Telefon 0711/3700664

## City Bank-Anlageplus

**CITY BANK**  
- die Bank mit dem Anlageplus  
Wir gehören zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt

**4 1/2% Anlageheft/-konto mit Zinsgarantie!**

Mehr Zins - garantierter Zins und Sicherheit

**Bis 31. Dezember 1984**

Talstrasse 58, 8021 Zürich, Tel. 01/211 76 11

Diese Anlageformel interessiert mich/uns.  
 Bitte senden Sie mir/uns Ihre Unterlagen.  
 Könnten Sie sich bitte mit mir über Tel. Nr. \_\_\_\_\_ (am ehesten um \_\_\_\_\_ Uhr) in Verbindung setzen?

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
 Einsenden an: CITY BANK, Talstr. 58, 8021 Zürich